

Kuriose Abstimmung rettet Heeresforste

PANNE BEI VOTUM / Nationalratsabgeordneter Stummvoll taktierte – und der Plan ging auf...

VON BRIGITTE LASSMANN-MOSER

ALLENSTEIG / Knalleffekt in Sachen Heeresforste: Die Übernahme durch die Bundesforste kommt vorerst nicht. Zu verdanken ist dies einem geschickten Schachzug von ÖVP-Nationalratsabgeordnetem Günter Stummvoll.

Nachdem sich die Abstimmung in der vorweihnachtlichen Rekord-Parlamentssitzung durch die teils heftigen Diskussionen und Abänderungsanträge der Opposition um Stunden verschoben hatte, kam alles anders, als es sich noch gegen Abend hin abgezeichnet hatte: Die Ausgliederung der Allentsteiger Heeresforste wurde – nach Redaktionsschluss der NÖN – nun doch nicht mit der Verabschiedung des Budgetbegleitgesetzes beschlossen. Jetzt können die rund 50 betroffenen Mitarbeiter doch noch aufatmen, außerdem kann jetzt in Ruhe über die weitere Zukunft der Heeresforste diskutiert werden.

Zu verdanken ist dies Abgeordnetem Günter Stummvoll, der –

nachdem sämtliche Verhandlungen gescheitert waren – bewusst taktierte. „Der Lärmpegel war sehr hoch, man konnte den genauen Wortlaut des Antrages, der vorgelesen wurde, nur schwer verstehen, unter den Abgeordneten herrschte eine gewisse Verwirrung“, erzählt Stummvoll. Der nutzte diese „totale Irritation“ aus und stimmte mit „Ja“. Das wiederum verwirrte die SPÖ-Abgeordneten – und sie stimmten das Gegenteil ab. Und damit gegen die Übernahme der Heeresforste durch die Bundesforste.

„Letztendlich haben wir damit unser Ziel erreicht“, freut sich Stummvoll, der sich aber gegen Vorwürfe seitens der SPÖ, er habe getrickt, wehrt: „Das ist eine Frechheit. Es war eben eine taktische Abstimmung!“

Die weitere Vorgangsweise bleibt aber wie vereinbart, sowohl Heeres- als auch Bundesforste müssen ein Konzept vorlegen. „Dass es nämlich ein Einsparungspotential bei den Heeresforsten gibt, kann niemand bestreiten“, so Stummvoll.



Der Erfolg hat viele Väter. Markus Heindl und Rosa Golob-Fichtinger waren aber Motoren für den breiten Protest gegen die Auflösung der Heeresforste. „Bündelung der positiven Kräfte“, ist das Motto der GÖD Bezirksvorsitzenden Rosa Golob-Fichtinger, die in dieser Sache in allen Gremien aktiv war.

FOTO: BRAND

LESERFORUM

Bündelung der positiven Kräfte

Zu unserem vorwöchigen Bericht über den Kampf um die Heeresforste Allentsteig erreichen uns folgende Schreiben:

Der Kampf um die 50 Bediensteten der Heeresforste konnte nur durch „die Bündelung der positiven Kräfte“ erreicht werden. Schon vor Wochen erkannte der Betriebsratsobmann der Bediensteten in Allentsteig, Markus Heindl, welche Gefahr für die Arbeitsplätze von den geplanten Maßnahmen rund um die Heeresforste, ausging. Im GÖD-Bezirksvorstand Zwettl wurde beschlossen, die Bediensteten der Heeresforste im Kampf um die Auflösung ihrer Arbeitsstelle zu unterstützen.

Bei einer Informationsversammlung im Maierhof der Heeresforstverwaltung zeigten die Allentsteiger Bediensteten den Vertretern aus dem Ministerium für Landesverteidigung und den Bundesforsten mit einer Demonstration, dass man nicht einfach über die Köpfe der Betroffenen entscheiden kann.

Zwischenzeitlich wurden mit Hilfe der Medien, dankenswerter Weise auch mit der NÖN Zwettl, alle Abgeordneten des Waldviertels davon überzeugt, dass in der Region Feuer am Dach und Alarmstufe ROT angezeigt ist. Ein von NR Günter Stummvoll in die Zwettler Wirtschaftskammer einberufener Runder Tisch überzeugte alle Beteiligten, dass sich eine Region nicht unterkriegen lässt.

Die zuletzt mit Minister Darabos erzielte Einigung, die Auflösung der Heeresforste aus den Budgetbegleitgesetzen herauszunehmen, wurde am Sitzungstag des Nationalrates wieder durch die SP-Regierungsmitglieder verworfen. Den spitzfindig formulierten Abänderungsantrag des FP-Abgeordneten, Brigadier der Miliz Peter Fichtenbauer, verstanden viele Abgeordneten falsch. Sie orientierten sich in ihrem Abstimmungsverhalten nur an den Waldviertler Vertretern im Parlament und stimmten somit gegen die Ausgliederungspläne der Regierung. Der Erfolg (wie auch immer zustande ge-

kommen) gibt uns Recht!

Wir von der GÖD-Bezirksgruppe Zwettl, werden die zukünftige Entwicklung wachsam verfolgen und gegebenenfalls mit den positiven Kräften des Waldviertels den Abbau von Arbeitsplätzen verhindern.

Dir. Rosa Golob-Fichtinger
Vorsitzende der
GÖD Bezirksgruppe Zwettl

Im Geplänkel nicht auf Mitarbeiter vergessen

Bei einer vorweihnachtlichen Sitzung der sozialdemokratischen Gewerkschafter war auch das Thema „Heeresforste“ im Gespräch. Die Kollegen des TÜPL informierten und diskutierten dieses sehr emotionelle Thema. Viele Berichte in den Medien und aus sonstigen Quellen konnten bestätigt, aber auch kritisiert werden. Dass es den Personalvertretern dabei einzig allein um die Sicherheit für die Arbeitnehmer und die Erhaltung ihrer Arbeitsplätze im Waldviertel ging, ist dabei umso logischer.

Das einzelne politische Gruppierungen, die vor allem schon vorweg die Übernahme der Heeresforste und damit die Gefährdung der Arbeitsplätze beschlossen haben, jetzt sich aber entrüstet so hinstellen, als wären sie die Retter der Arbeitsplätze, verwundert, ist nur politisch populistisch erklärbar. Die Unterstützung der FSG des Bezirkes Zwettl richtet sich an alle, die EHRlich versuchen, diese Arbeitsplätze zu retten und die für deren Erhalt eintreten.

Die Arbeitsplätze und die Arbeit der Kollegen im Bereich der Heeresforste können und sollen höher eingeschätzt werden, als dies dargestellt wird.

Unser Appell richtet sich daher an alle politisch verantwortlichen Mandatäre, sich dafür einzusetzen, dass im Geplänkel nicht die Arbeitnehmer auf der „Strecke“ bleiben. Arbeitsplätze im Waldviertel sind rar, umso mehr müssen ALLE – auch gegen angebliche wirtschaftliche Grundsätze – für die Erhaltung dieser Arbeitsplätze eintreten.

Sozialdemokratische Gewerkschafter
des Bezirkes Zwettl